

NEGZ STANDPUNKT

NR. 3 – IDENTIFIZIERUNG UND AUTHENTIFIZIERUNG
LEICHT GEMACHT

Marianne Wulff

**Die Nutzer ins Zentrum stellen:
Einfache Zugänglichkeit und Komfort
von Onlinediensten als Maxime leben.**

Dr. Marianne Wulff, Dataport AöR

IDENTIFIZIERUNG UND AUTHENTIFIZIERUNG LEICHT GEMACHT*

Ein einfacher Zugang zu Verwaltungsleistungen gilt als kritischer Erfolgsfaktor für das E-Government. Identifikation und Authentifikation der Nutzer bilden einen entscheidenden Vertrauensanker. Sind die Verfahren zu komplex, werden die Nutzer das Angebot nicht annehmen. Mit der Online-Ausweisfunktion des Personalausweises steht eine sichere Methode für das höchste Vertrauens- bzw. Sicherheitsniveau zur Verfügung. Für viele Verwaltungsleistungen, die auch mit geringerem Vertrauensniveau realisiert werden

können, gibt es jedoch nur wenige akzeptierte rechtssichere Alternativen. Ein Blick auf erfolgreiche Lösungen in anderen Lebensbereichen oder anderen Ländern zeigt, dass diese vor allem einfach, verständlich und dem Anwendungsfall angemessen sind. Um digitale Verwaltungsangebote attraktiver zu gestalten, sollten leichtgewichtige Ergänzungen zur Online-Ausweisfunktion für die Verwaltung nutzbar gemacht werden, die die Nutzer, ihre Gewohnheiten und ihre Anforderungen ins Zentrum stellen.

* Basierend auf der NEGZ-Kurzstudie
„Identifizierung und Authentifizierung leicht
gemacht – die Nutzer ins Zentrum stellen“.
Studienpartner:

7 SCHLAGLICHTER

1

Identifizierungsverfahren nutzerorientiert ausgestalten

Onlinedienste und damit verbundene Datenströme sollten zunächst aus Nutzersicht gestaltet werden. Erst dann sollten Schutzbedarf und Vertrauensniveau bestimmt und ein „passendes“ Identifikationsverfahren ausgewählt werden.

2

Leichte Zugänglichkeit als oberstes Gebot leben

Identifizierungslösungen sollten leicht zugänglich, einfach nutzbar und aus anderen Lebensbereichen bekannt sein. Zudem sollte immer kritisch hinterfragt werden, ob eine Identifizierung wirklich notwendig ist.

3

Zusammenarbeit mit privaten Initiativen prüfen

Es gibt eine Reihe privatwirtschaftlicher Initiativen im Bereich Identitätsmanagement. Sollte deren Nutzung eine große Verbreitung finden, bieten sich ggf. Möglichkeiten, um E-Government-Angebote leicht zugänglich zu gestalten.

4

Verpflichtende Nutzung von digitalen Verwaltungsleistungen prüfen

Zu prüfen ist, ob besonders Unternehmen zur Verwendung von Onlinediensten verpflichtet werden können, um eine schnellere Abwicklung zu ermöglichen.

5

Nutzungsanreize schaffen

Die Akzeptanz von Onlinediensten auf Bürgerseite wird gefördert, wenn z.B. Gebühren reduziert oder Verfahren schneller abgewickelt werden, sofern dies rechtlich zulässig ist.

6

Recht nutzerfreundlich und digitaltauglich gestalten

Rechtliche Hürden, vor allem Formerfordernisse, müssen gesenkt werden. Die Technik muss zwar den juristischen Vorgaben folgen, allerdings müssen auch die juristischen Vorgaben digitaltauglich sein.

7

Registervernetzung vorantreiben

Das Once Only-Prinzip kann genutzt werden, um die Identifikation der Nutzer zu vereinfachen. Hierfür ist die erforderliche Vernetzung der Register voranzutreiben.

DER NUTZER IM ZENTRUM



VERANSTALTUNGEN NEGZ

21. NEGZ Stammtisch

24. September 2019, Berlin

Thema und Gastsprecher:
Kommunale
Digitalisierungsstrategien

Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves,
Direktor des
Forschungskollegs „Zukunft
menschlich gestalten“ der
Universität Siegen

Auf Einladung

Herbsttagung 2019

22. Oktober 2019, Berlin

Das Thema der diesjährigen Herbsttagung im Rahmen der SMACC ist „Digitale Souveränität“ mit all seinen Perspektiven (Bürger, Unternehmen und Verwaltung) und Facetten.

Die unterschiedlichen Perspektiven werden in Vorträgen vertieft und zum Abschluss in einer Podiumsdiskussion kontrovers diskutiert. Diskutanten sind Prof. Dr. Jörg Becker (ERCIS, WWU Münster), Dr. Johann Bizer (Dataport), Franz-Reinhard Habbel, Roland Jabkowski (Co-CIO Hessen), Andreas Kleinknecht (Microsoft).

WEITERE TERMINE



IMPRESSUM

Basierend auf der NEGZ-Kurzstudie „Identifizierung und Authentifizierung leicht gemacht – die Nutzer ins Zentrum stellen“, Autoren: Petra Hoepner, Christian Welzel, Dr. Marianne Wulff

Aus der Reihe „Berichte des NEGZ“, Nr. 6, ISSN: 2626-6032,
DOI: 10.30418/2626-6032.2019.06

Für einen modernen Staat

Das Nationale E-Government Kompetenzzentrum vernetzt Expertinnen und Experten aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft. Das NEGZ versteht sich als die zentrale, unabhängige Plattform für Staatsmodernisierung und Verwaltungstransformation in Deutschland.

[PDF-DOWNLOAD KURZSTUDIE](#)



[PROJEKTE & PUBLIKATIONEN DES NEGZ](#)



Nationales E-Government Kompetenzzentrum e. V.

Pressehaus / 4102
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin

+49 (0)30 80494747
info@negz.org
negz.org

Gestalterische Umsetzung

made in - Design und Strategieberatung
www.madein.io